„Hier's Gesundheit"

Ein Toast mit einer Bedeutung, wenn die Gläser angefüllt sind mit

Stegmaier's Goldene Medaille Export Bier.

Bestellt eine Kiste heute für die Wohnung. Reine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Scranton Telephone:
Bell 'Phone, 456.
Neues 'Phone, 1533.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
513 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient. Vermögen sowie Erbschaften einkassirt. Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt. Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt. Geldsendungen nach allen Welttheilen. Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
Nr. 343, 345 und 347 Broad Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
218 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont,"
Lackawanna u. Adams Avennes,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.
Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn
In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm., 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghamton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und 6.25, Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton und 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inclusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oesterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge Treat in Kraft am 8. Juli 1907.

Tabak Sucht. Sie können diese Gewohnheit leicht in 3 Tagen unterwinden. Ihre Gesundheit verbessern, Ihr Leben verlängern. Kein Magenleiden mehr, kein fauler Atem, keine Herzschwäche. Bringt männliche Kraft, ruhige Nerven, klare Augen und geistige Stärke zurück. Ob Sie nun kauen, eine Pfeife, Zigarrenrauchen oder Zigaretten rauchen, verlangen Sie mein interessantes Buch über Tabak. Es sein Gewicht in Gold wert. Es wird Ihnen frei zugesandt werden.
L. J. WOODS, 534 Sixth Ave., 297 B, New York, N.Y.

Frau von Stael.

Der erste schriftstellerische Versuch der geistreichen Französin.

Wie der Widerstand des Vaters gegen ihre literarische Neigung überwunden wurde.

Als die so viel gefeierte, geistreiche Frau von Stael noch Germaine Necker hieß und gerade 15 Jahre zählte, hatte sie zum Geburtstage ihres Vaters, an dem sie mit leidenschaftlicher Liebe hing, ein Theaterstück, „Die Nachtseiten des Pariser Lebens" betitelt, geschrieben und auch die Rolle der Heldin in demselben übernommen. Das kleine Werk gefiel sehr, sowohl den eingeladenen Gästen, wie auch Herrn Necker, und dieser, der nicht wußte, daß seine Tochter die Verfasserin war, belobte Germaine für ihr gutes Spiel und zog sie liebevoll an sich. „Sie hat auch gut geschrieben", sagte hinzutretend ein intimer Freund des Hauses, Herr Rejnal, „ich und Sie hätten es in ihrem Alter nicht so gekonnt." Erschrocken blickte der Vater in die Augen seines Kindes, und als er dort las, daß der Freund die Wahrheit sagte, ließ er die Tochter kalt aus seiner Umarmung, während er in bedauerndem Tone sagte: „Mein einziges Kind eine Schriftstellerin!" Dieser Tadel war ein bitterer Schmerz für Germaine, der die Liebe ihres Vaters das höchste Gut der Welt war. Infolge der seelischen Aufregung wurde sie krank, sodaß sie einige Wochen ihr Bett nicht verlassen konnte. Da trat eines Morgens, als sie auf dem Wege der Genesung, aber noch schwach war und matt am Kamin im Sessel lehnte, ihr Vater ins Zimmer, und da sie sich erheben wollte, ihm entgegen zu gehen, kam er rasch auf sie zu und drückte sie liebevoll auf ihren Sitz zurück. „Du mußt Dich schonen, mein geliebtes einziges Kind, denn Du bist mein größtes Glück auf dieser Welt und meine einzige Freude. Warum sollst Du Dich anstrengen, wenn die Neigung Dich nicht dazu drängt, und dieses kann doch nicht wohl der Fall sein, da Du doch noch so kraftlos bist", sagte der Vater weich. „Ich hege, seit ich weiß, daß es Dir mißfällt, überhaupt nicht mehr den Wunsch, mich auszuzeichnen. Schenke mir nur wieder wie früher Deine Liebe, alles andere ist mir dann gleichgiltig", antwortete die Kranke mit bewegter Stimme. „Du bist noch leidend, meine liebe Tochter", sagte der Vater und nahm zärtlich ihre abgemagerte Hand in die seinige, „und darum sollten wir eigentlich diese Sache noch ruhen lassen. Aber vielleicht ist es besser für den Frieden Deines Herzens, wenn Du vollständig klar siehst, wie ich über diesen Punkt denke. Sieh, mein Kind, es schmerzt Dich, weil ich mißbillige, daß Du, die Du noch so jung bist, schon denWeg des Ruhmes betreten willst. Aber ich weiß dieser Weg ist ein gar dornenvoller für eine Frau, denn schutzlos ist sie dem bösen Leumund, der Mißgunst und dem Neid preisgegeben, und ihre eigenen Geschlechtsgenossinnen werden ihre boshaftesten Verfolger sein. Denn diese können noch viel eher hervorragende Schönheit oder großen Reichtum, als ein außergewöhnliches Talent einer ihrer Mitschwestern gönnen. Mir krampfte sich mein Herz zusammen, als ich Dich, die ich vor jedem Leid bewahren möchte, schon im Geiste allen diesen Gefahren ausgesetzt sah. Aber ich will Dich und darf Dich nicht stören, nicht hemmen, und wenn eine unüberwindliche Neigung Dich treibt, den Gebilden Deiner Phantasie Ausdruck und Form zu verleihen, gut, so folge diesem Drange. Der Mensch kann von sich selbst nicht lassen, und es wäre töricht und vermessen, wollte ich Dir vorschreiben, wo Du Dein Glück zu suchen hast. Bleibe nur so gut und wahr wie bisher und habe immer Vertrauen zu mir, damit ich es fühle, daß ich stets Dein erster und bester Freund bin. Und wenn es Dich beglückt, schreite fort auf der betretenen Bahn und schreibe so viel Du willst."

Mit erleichtertem Herzen schritt das junge Mädchen jetzt weiter auf dem ihr von der Natur vorgezeichneten Pfade, und wenn er auch steinig und dornenvoll war, so führte er sie doch ihrer Bestimmung gemäß zur Höhe in den Tempel des Ruhmes und verlieh ihrem Namen Unsterblichkeit.

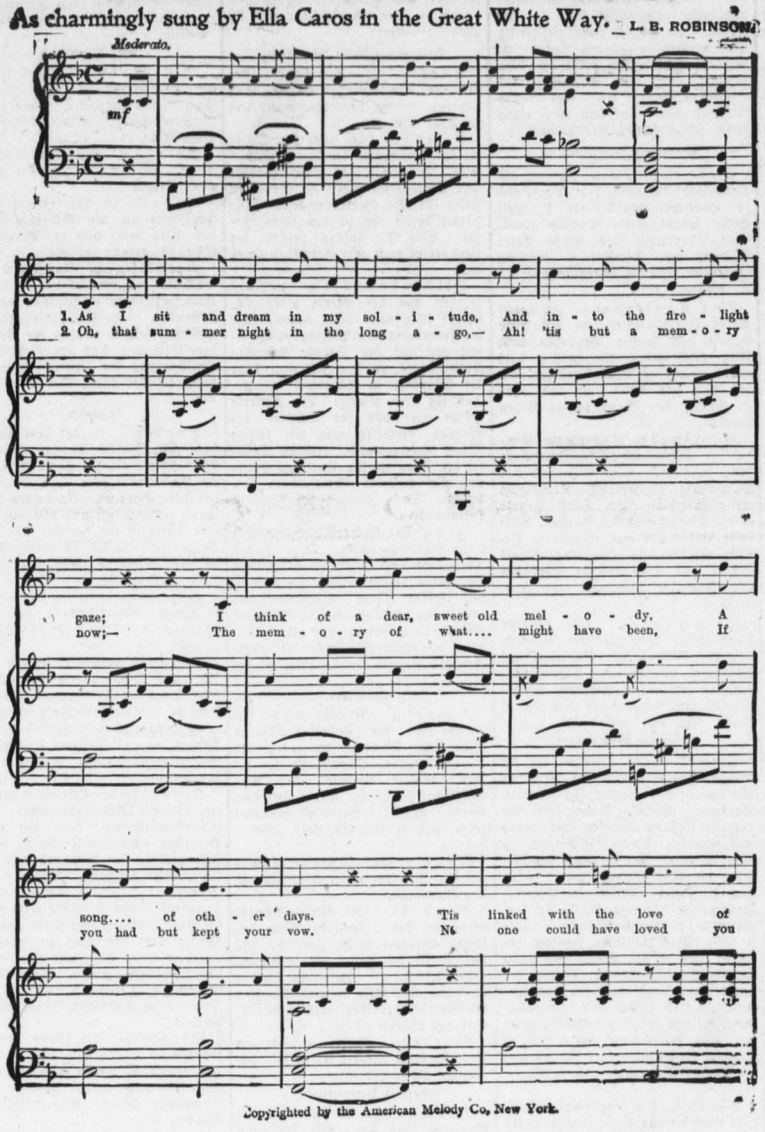
Im Grabe konserviert.

Aus Zürich wird gemeldet: Ein Phänomen, das in seiner Art wohl einzig dastehen dürfte, bot sich auf dem Friedhof der Hohen Promenade. Da liegt cirka ein halbes Jahrhundert eine etwa vierzigjährige Frau in einem gesprengten eichenen Sarg, die erscheint, als läge sie kaum vier Wochen im Grabe. Spärlich sind die Spuren der Verwesung, die während fünfzig Jahren an dieser Leiche vorübergegangen. Der Kopf liegt auf der rechten Seite, von Frauenhaaren eingerahmt, das ganze Gesicht, wie Ohren, Nase, Mund, Augenlider und Kinn, tadellos konserviert, gerade wie bei einer Mumie. Die Leiche umfließt ein gelblich weißes Gewand.

In den Dichtern träumt die Menschheit.

HAPPY · THOUGHTS.

As charmingly sung by Ella Caros in the Great White Way. L. B. ROBINSON



Copyrighted by the American Melody Co, New York.

Schnitzel.

Anläßlich des Garnisonwechsels in Salzburg wurden dort 187 tschechische Dienstmädchen abgemeldet und 64 neu zugereiste deutsche angemeldet. Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn.

Das N. Y. Medical College nennt das Kartenspielen eine Krankheit. Den Patienten bleibt aber wenigstens der Trost, daß sie bei dem Leiden sehr alt werden und sehr angenehm leben können.

Zwischen den beiden Pariser Schriftstellern Pifinet und Gomez Carillo fand ein Pistolenduell mit zweimaligem Kugelwechsel statt. Vier Löcher in der Luft waren das einzige Unheil, das angerichtet wurde.

General F. D. Grant, der kleine Sohn eines großen Vaters, ist gestorben. Selbst seine eigene Gattin sprach von ihm nie anders als vom „Sohn des alten Generals". Aber über Tote soll man nur Gutes reden!

Die „Railway Age Gazette" schreibt, daß 95 Prozent der Schienenbrüche bei sorgfältigerer Fabrikation der Schienen vermieden werden könnten. Darin liegt ein Fingerzeig, der unter keinen Umständen unbeachtet bleiben sollte.

Die Katze ist kein Haustier im Sinne des Gesetzes, entschied ein Cleveländer Richter. Da steht der Sinn des Gesetzes wieder einmal in schnurgeradem Widerspruch zu dem gesunden Menschenverstande und den Tatsachen.

Frl. Clara Barton, Gründerin des amerikanischen Zweiges vom Roten Kreuz, ist gestorben. Ein sympathisches und arbeitsvolles Frauenleben ist mit dem Tod der im besten Sinn des Wortes edlen Dame zu Ende gegangen.

Der Indianerkommissär Valentine hat den Schulschwestern den Gebrauch der Ordenstracht verboten. Kommt es bei der Unterrichtserteilung an die kleinen Rothäute eigentlich mehr auf Tüchtigkeit oder auf die Tracht der Lehrerinnen an?

Ein englischer Schriftsteller mahnt Ehegatten, doch ja alles ihrer Frau anzuvertrauen — ob sie geschäftlich Glück oder Unglück haben, denn wenn sie damit warteten, bis sie im Unglück sind, verlören die Frauen leicht das Vertrauen zum Gatten.

Der Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika Linie begrüßt den Panamakanal freudig als eine große Verkehrserleichterung und ein willkommenes Mittel zur Entwickelung der amerikanischen Westküste. So spricht der „deutsche Neid"!

Also der Rheinwein von 1911 soll jetzt teurer werden als Champagner — unter $15 per Flasche wird kein solcher in New Yorker Restaurants zu haben sein! Na — dann „geh'n wir 'mal 'rüber" nach dem Rhein und trinken ihn dort an der Quelle, wo er nicht so teuer ist!

Ein spanischer Journalist hat acht Jahre Kerker „bei harter Arbeit" und 1000 Pesetas Geldstrafe erhalten, weil er eine Karikatur in sein Blatt aufgenommen hatte, das den König Alfons mit spindeldürren Waden darstellte statt mit majestätisch wohlgeformten Beinen.

Der bekannte deutsche Dichter, Politiker und Anwalt Albert Traeger ist in Berlin im 82. Lebensjahr gestorben. Auf ihn und sein Lebenswerk paßte mit Recht das Wort: „Die Juristerei hat glücklicherweise dem Dichter Albert Traeger nicht geschadet!" Und den zahlreichen Verehrern Albert Traegers hüben wie drüben war der jetzt Entschlafene als Dichter und Mensch gleichfalls sympathischer wie als Jurist und Politiker.

Die Tochter des Finanzkaisers J. P. Morgan, Fräulein Anne Morgan, die sich sehr für Sozialpolitik interessiert (ebenso wie Frau Taft, die „erste Dame des Landes", und zahlreiche andere Mitglieder der exklusiven Gesellschaft), hat Japanesen engagiert, um den in Fabriken, Läden etc. arbeitenden New Yorker Mädchen die Kunst des „Jiu Jitsu" beizubringen, damit sie sich den Straßen-Rowdies gegenüber im Notfall selbst verteidigen können. Jiu Jitsu und die lange Hutnadel — wenn das nicht hilft, hilft gar nichts mehr!

Die amerikanische Gesellschaft für psychologische Forschung steht jetzt unmittelbar vor der Lösung der Frage, ob zwischen Geistern Abgeschiedener und lebenden Menschen ein Verkehr hergestellt werden kann. Der kürzlich verstorbene New Yorker Spiritist Dr. J. K. Funk hat seinem Freunde Dr. J. H. Hyslop, einem sehr bekannten anderen Spiritisten, versprochen, ihm aus dem Geisterreich nach einem zwischen ihnen beiden verabredeten Zeichensystem zu signalisieren, wie es ihm geht. Nun werden wir ja bald wissen — — — — —

Ein großer Verkauf von Männer Anzügen.

Sie können genau den gewünschten Anzug erlangen—einen feinen, ganz Wolle, handgeschneiderten Anzug—in diesem

25% Herabsetzungs

Verkauf. Krämer's Kleider sind die feinsten in der Stadt; sie repräsentiren Vollständigkeit im Stil, Schneiderei, Fabrikat und Anpassen. Und denket was Ihr sparet! Eine reine, volle Ersparniß von 1—25 Prozent von jedem Dollar verbleibt in Ihrer Tasche.

KRAMER BROS.,
325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.
C. Luther,
Deutscher
Uhrmacher und Juwelier,
110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und Silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

☞ Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Zenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch 11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John C. Haas, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jermyn.)
Hiesiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison: Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."
Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,
Allgemeine Versicherung,
403-4 Mears Gebäude.
Beide Telephone.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa
Deutsch gesprochen.